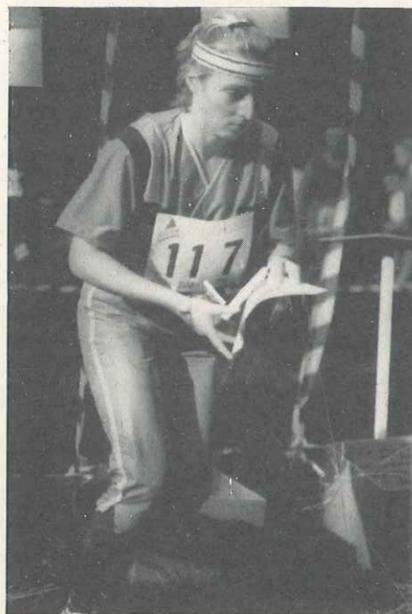


35. und letzte DDR-Meisterschaften bei Quedlinburg

Ein würdiger Abschied

von Stephan Schliebener

Offiziell durfte von DDR-Meisterschaften schon gar nicht mehr die Rede sein, nachdem dieser sog. sozialistische Staat am 3. Oktober aufgehört hatte zu existieren. Doch für alle beteiligten Aktiven wie Organisatoren waren es halt noch die 35. und letzten Meisterschaften, und das stilvolle T-Shirt mit dem sich auflösenden Hammer-Zirkel-Ährenkranz fand reißenden Absatz, so daß über Nacht noch nachgedruckt werden mußte. Kein Problem für die eifrigen Organisatoren des SV Wissenschaft Quedlinburg, die trotz der mit den politischen und sozialen Umwälzungen einhergehenden Schwierigkeiten eine technisch wie organisatorisch ausgereifte Leistung gebracht haben und dafür zu Recht mit herrlichem Spätsommerwetter und viel Lob seitens der Teilnehmer bedacht wurden.



Überraschend letzte DDR-Meisterin: Anke Xylander von Planeta Radebeul.

Foto: Heinz Helge Fach

Ein kleiner Rückblick

Welche Dynamik haben die politischen Ereignisse im letzten Jahr doch entwickelt: Im Oktober 89 war die Veranstaltung noch fest für den 6.-7. 10. 90 terminiert. Daß gleichzeitig im nur 120 km entfernten Uslar das Welt-Cup-Finale ausgetragen werden sollte, war für die eingesperrten DDR-Orientierer relativ belanglos.

Dann kam die Grenzöffnung. Trotz großer Probleme mit den raren Unterkünften erreichten die Quedlinburger die Verschiebung um eine Woche. Doch die ins Rollen gekommene Lawine war nun nicht mehr aufzuhalten und begrub die gescheiterte DDR unter sich, leider zwölf Tage zu früh. Auf der anderen Seite konnte Organisationschef „Opi“ Krause im Programmheft offen auch einmal die dunklen Seiten des DDR-OL ansprechen, das von ideologisch Verstockten erzwungene Ende manch hoffnungsvoller OL-Karriere. Dem gegenüber steht der große Einsatz und Idealismus, die nötig waren, um eine nicht-olympische Randsportart in der DDR zu entwickeln.

Die Perle des Osthazeres

Vor den Toren ihrer historischen Stadt mit unzähligen Kostbarkeiten finden die Quedlinburger in den Ausläufern des Osthazeres ein herrliches OL-Gelände: Tief eingeschnittene Täler mit felsendurchsetzten Hängen wechseln mit sanften Hochflächen,

und die Qualität der Karten braucht sich wahrlich nicht zu verstecken. Da hätten ruhig mehr als knapp 600 Teilnehmer (darunter nur etwa 100 „Wessies“) kommen können. Möge sich das herumsprechen, denn die große Karte bei Bad Suderode nahe des berühmten Hexentanzplatzes gibt noch eine Menge her.

„Lücke“ verteidigt seinen Titel souverän

Nach seiner Glanz-Vorstellung beim Uslarer Welt-Cup-Finale ließ sich Andreas Lückmann aus Dresden hier die Butter nicht vom Brot nehmen. Zweieinhalb Minuten zurück folgte mit dem Junior Tilo Pompe die eigentliche Überraschung dieses Rennens. Mitfavorit Jens Leibiger erreichte nur den fünften Platz, was wohl auch der Startliste zuzuschreiben war, die die stärksten Läufer im zu geringen Abstand von nur zwei Minuten direkt hintereinander ins Rennen schickte. Hinter Jens klaffte denn auch eine große Lücke von zehn Minuten, es folgte viel Masse, da auch die H 21 A Läufer über diese Bahn mußten. Viele haben in den harten Steigungen sicher schmerzlich einen Getränkepunkt vermißt, einer der ganz wenigen Schwachpunkte dieser Veranstaltung. Auch bei den Damen machte der Nachwuchs von sich reden, nachdem Favoritin Wiebke Kärger auf halber Strecke den Faden verloren

hatte. So holten die beiden Juniorinnen Anke Xylander und Silke Schlittermann die ersten beiden Plätze. Die offene Wertung gewann Heidrun Finke.

Einen überlegenen Sieg feierte einmal mehr „Laufwunder“ Kristin Liebich aus Görlitz in der D 15-16, während in der D 17-18 die ersten Drei nur 45 Sekunden auseinander lagen. Die gleichen Altersklassen der Jungs scheinen nicht ganz so stark zu sein. In der H 17-18 konnten sich Ralph Kurt und Jens Lucke weit vom Feld absetzen. Ebenso überlegen gewann Falk Hähnel bei den Junioren.

Wehrsdorfer Staffelerfolg

Wie bei uns früher folgten am Sonntag die Staffelleisterschaften. Bei den Herren wurden noch einmal Viererstaffeln gelaufen, was das Feld auf knapp 20 Teams schrumpfen ließ. Hoher Favorit war der ESV BC Dresden mit Andreas Lückmann und Jens Leibiger, doch ein Einbruch von Jörg Leibiger auf der dritten Strecke machte alle Hoffnungen zunichte. Beim letzten Wechsel schickten plötzlich die drei Junioren der Lübecker TS den aus Quedlinburg stammenden Hilmar Wendler als Ersten auf die Schlußrunde.

Knapp dahinter hatten die beiden Junioren Falk Hähnel und Stefan Wedlich nebst Nationaltrainer Harry Männel das OL-Team Wehrsdorf in eine aussichtsreiche Position gebracht. Der einzige Eliteläufer im Team, Alexander Lubs, machte dann in der Tat noch alles klar. Andreas Lückmann rettete mit der Tagesbestzeit den Dresdenern noch den zweiten Platz vor Lübeck.

Bei den Damen führte der ESV BC Dresden schon mit riesigem Vorsprung, ehe die Berlinerinnen mit Schlußläuferin Silke Schlittermann noch auf zwei Minuten herankamen. Alles in allem war dieses Wochenende einen wirklich runde Sache, und eine OL-Reise in den Osthazeres lohnt sich immer.



Ergebnisse: „35. DDR-Meisterschaften“ und Rahmberg-OL am 13. - 14. Oktober 1990 bei Bad Suderode, SV Wissenschaft Quedlinburg

Einzellauf am 13. 10.:

Damen Elite (8,6 km, 21 P.)

1. Heidrun Finke (RSV Hannover) 74:58; 2. Anke Xylander (Planeta Radebeul) 78:13; 3. Silke Schlittermann (ESV Berlin) 79:22; 4. Frauke Schmitt (TV Lahr) 80:02; 5. Wiebke Kärger (Einh. Päd. Leipzig) 82:38; 6. Annett Gerold (OL-Team Wehrsdorf) 83:42; 7. Gunda Fischer (ESV Weimar) 84:35; 8. Kerstin Hellmann (TU Dresden) 86:02; 9. Katrin Renger (Dynamo Elbe Dresden) 86:28; 10. Anke Conrad (TU Dresden) 90:12; 11. Anke Müller (ESV BC Dresden) 92:13; 12. Karin Krämer (ESV BC Dresden) 93:14

Herren-Elite (13,8 km, 23 P.)

1. Andreas Lückmann (ESV BC Dresden) 88:23; 2. Tilo Pompe (Dynamo Elbe Dresden) 90:54; 3. Heiko Gossel (LoK HV Dresden) 91:04; 4. Alexander Lubs (OL-Team Wehrsdorf) 92:38; 5. Jens Leibiger (ESV BC Dresden) 93:01; 6. Erik Schütz (TU Dresden) 103:59; 7. Steffen Lösch (USC Jena) 104:52; 8. Dirk Meyer (Charlottenburger TSV) 107:25; 9. Manfred Scholz (SU Annen) 107:32; 10. Wieslaw Czerw (Krakow) 107:51; 11. Carol Claus (Dynamo Elbe Dresden) 109:53; 12. Jürgen Jankowski (Barmer TV) 111:02; 13. Frank Kowalewski (OLV Uslar) 111:25; 14. Jörg Leibiger (ESV BC Dresden) 112:12; 15. Hilmer Wendler (Lübecker Turnerschaft) 112:36; 16. Michael Spuhn (Treptower SV 1949) 115:24; 17. Sven Neumann (TV Murrhardt) 116:10; 18. Torsten Forner (Dynamo Leipzig) 116:18; 19. Horst von Gaza (OLV Uslar) 116:43; 20. Andreas Spengler (Vorwärts Dessau) 117:15

H 19-20 (11,7 km, 21 P.)

1. Falk Hähnel (OL-Team Wehrsdorf) 81:37; 2. Stefan Wedlich (OL-Team Wehrsdorf) 91:26; 3. Falk Martin (Numerik Chemnitz) 92:31; 4. Steffen Bäßler (Vorwärts Bad Döben) 97:19; 5. Gerrit Rode (Ski-Club Hellsa) 99:25; 6. Torsten Ochmann (Einh. Päd. Leipzig) 105:02; 7. Thorsten Rößler (Dynamo Elbe Dresden) 106:17; 8. Birger Tinz (Lok FZ Neubrandenburg) 111:35

D 15-16 (5,7 km, 13 P.)

1. Kristin Liebich (KOWEG Görlitz) 39:25; 2. Brit Conrad (TU Dresden) 51:46; 3. Anja Dittmer (Lok FZ Neubrandenburg) 60:28; 4. Friederike Frenzel (IHW Alex 78 Berlin) 60:30; 5. Claudia Richter (Planeta Radebeul) 61:39; 6. Susann Einicke (TH Merseburg) 61:59; 7. Doris Kranich (Einh. Päd. Leipzig) 63:18; 8. Undine Teuscher (Waggonbau Ammendorf) 68:31

D 17-18 (6,3 km, 12 P.)

1. Hanka Straube (Einh. Päd. Halle) 57:26; 2. Jenny Kießling (ESV BC Dresden) 57:51; 3. Anne Hering (Post Chemnitz) 58:11; 4. Christine Jahn (TG Lage) 60:49; 5. Cornelia Morgner (Aufbau Chemnitz) 66:17; 6. Katja Pompe (Dynamo Elbe Dresden) 70:45; 7. Diana Wolf (Vorwärts Bad Döben) 74:10; 8. Ilka Oswald (IHW Alex 78 Berlin) 76:04

H 15-16 (6,3 km, 12 P.)

1. Denis Dietsch (Lok FZ Neubrandenburg) 50:44; 2. Pascal Michaeli (OLG St. Vith) 52:26; 3. Frank Reichert (Einh. Päd. Leipzig) 54:43; 4. Matthias Busch (Einh. Päd. Leipzig) 55:05; 5. Sven Fröhlich (TU Magdeburg) 55:19; 6. Martin Reichert (Dynamo Elbe Dresden) 57:17; 7. Eric Hansen (OLG St. Vith) 57:39; 8. Holger Guerlin (Wiss. Quedlinburg) 62:06

H 17-18 (9,2 km, 18 P.)

1. Ralph Kurt (Dynamo Elbe Dresden) 73:01; 2. Jens Lucke (ESV BC Dresden) 75:33; 3. Björn Heinemann (Dynamo Elbe Dresden) 85:40; 4. Karsten Holste (Dynamo Elbe Dresden) 88:57; 5. Sascha Martin (Vorwärts Bad Döben) 93:34; 6. Rene Sickert (OL-Team Wehrsdorf) 94:10; 7. Henry Kern (Vorwärts Bad Döben) 100:39; 8. Egbert Schmalfeld (Waggonbau Ammendorf) 103:04

D 35 (6,3 km, 12 P.)

1. Ingrid Moser (TU Dresden) 70:00; 2. Rita Winckler (Dynamo Elbe Dresden) 71:04; 3. Christina Flechsig (LVB Leipzig) 83:18; 4. Siegrun Maune (Dynamo Nord Chemnitz) 89:47

H 35 (9,2 km, 18 P.)

1. Harald Männel (OL-Team Wehrsdorf) 70:58; 2. Michael Moser (TU Dresden) 73:39; 3. Berndt Döhler (Aufbau Chemnitz) 75:44; 4. Hans-Albrecht Kühne (LVB Leipzig) 77:08; 5. Gerhard Brettschneider (ESV Berlin) 79:26; 6. Jan Lunze (TU Dresden) 83:15

D 40 (5,9 km, 12 P.)

1. Susi Thiel (IHW Alex 78 Berlin) 79:25; 2. Margit Reichert (Einh. Päd. Leipzig) 84:52; 3. Rita Gellhaus (SU Annen) 89:13

H 40 (8,6 km, 21 P.)

1. Hajo Andersson (TSV Malente) 75:09; 2. Thomas Stöhr (Dynamo Nord Chemnitz) 86:59; 3. Tassilo Schmalfeld (Planeta Radebeul) 87:36; 4. Gerd Heyser (KSV Hessen Kassel) 88:46; 5. Bernd Wollenberg (IHW Alex 78 Berlin) 89:24; 6. Ludwig Genderjahn (ESV BC Dresden) 97:12

D 45 (5,7 km, 13 P.)

1. Erika Conrad (TU Dresden) 62:25; 2. Rita Renger (Dynamo Elbe Dresden) 66:31; 3. Ulrike Heinemann (Dynamo Elbe Dresden) 70:01; 4. Christa Buerschaper (Magdeburger SV 90) 70:51



Ein gutes Beispiel aus Quedlinburg: wiederverwendbare Trinkbecher am Ziel.

Foto: Günter Krefft

Staffellauf am 14. 10.:

D 19 1. ESV BC Dresden I (Kießling, Krämer, Müller) 183:25; 2. ESV Berlin (Kliemann, Heyer, Schlittermann) 185:25; 3. Einh. Päd. Leipzig (Kärger, Leonhardt, Schabanska) 199:39; 4. TU Dresden I (Hellmann, Eckhardt, Conrad) 200:29; 5. Dynamo Elbe Dresden (Rößler, Pompe, Renger) 201:53; 6. Aufbau Chemnitz (Hertwig, Morgner, Schulze) 213:06

H 19 1. OL-Team Wehrsdorf (Hähnel, Wedlich, Männel, Lubs) 217:27; 2. ESV BC Dresden (Leibiger, Lucke, Leibiger, Lückmann) 221:55; 3. Lübecker Turnerschaft (Hoffmann, Giesemann, Gropius, Wendler) 222:17; 4. TU Dresden I (Kaufmann, Schubert, Spranger, Schütz) 253:05; 5. Numerik Chemnitz (Richter, Zimmerling, Martin, Martin) 258:30; 6. Dynamo Elbe Dresden (Hering, Wetzel, Claus, Pompe) 260:51

D 15-18 1. Einh. Päd. Leipzig (Barthel, Kranich, Reichert) 165:03; 2. IHW Alex 78 Berlin (Graichen, Göring, Frenzel) 178:44; 3. OLG St. Vith Ardoo (Maus, Hennes, Bastin) 202:41

H 15-16 1. OLG St. Vith (Michaeli, Michaeli, Hansen) 141:27; 2. Einh. Päd. Leipzig (Reichert, Liebster, Busch) 157:11; 3. Wiss. Quedlinburg (Guerlin, Nestrowitz, Zerneck) 180:21

H 17-18 1. Dynamo Elbe Dresden (Holste, Heinemann, Kurt) 156:44; 2. Vorwärts Bad Döben (Kern, Martin, Kern) 165:14; 3. RAW Cottbus (Löhning, Kuckott, Missal) 234:10

D 35 1. TU Dresden (Dr. Grosse, Conrad, Möser) 216:56; 2. Dynamo Elbe Dresden (Winkler, Renger, Heinemann) 223:55; 3. Einh. Päd. Leipzig (Reichert, Kärger, Monse) 286:46

H 45 (6,8 km, 17 P.)

1. Helmut Conrad (TU Dresden) 53:48; 2. Michael Frenzel (ESV Berlin) 66:15; 3. Gerhard Horn (TV Murrhardt) 67:49; 4. Klaus Kießling (ESV BC Dresden) 69:17; 5. Gert Ochmann (Einh. Päd. Leipzig) 70:09; 6. Werner Klawun (VSG Oppin) 76:47

H 50 (6,3 km, 12 P.)

1. Harald Grosse (TU Dresden) 52:56; 2. Lothar Martin (Numerik Chemnitz) 53:44; 3. Peter Gehrman (ASG Teutoburger Wald) 58:09; 4. Dieter Rathmann (Post Schmalkalden) 64:19; 5. Peter Wichmann (Lok SO Magdeburg) 64:38; 6. Paul Engel (Ski-Club Hellsa) 65:10

D 50 (5,2 km, 11 P.)

1. Rosi Roll (ESV BC Dresden) 64:48; 2. Ilse Eulitz (ESV Weimar) 66:37; 3. Ingrid Grosse (TU Dresden) 68:00; 4. Bruns (MTV Bad Harzburg) 74:09

H 55 (5,7 km, 13 P.)

1. Horst Mevius (Lübecker Turnerschaft) 53:01; 2. Klaus Schlittermann (ESV Berlin) 58:00; 3. Lothar Dietze (Lok Leipzig Mitte) 59:29; 4. Günther Hessel (Medizin Dresden) 59:31; 5. Manfred Einicke (TH Merseburg) 60:34

H 60 (4,9 km, 9 P.)

1. Erich Montag (ASG Teutoburger Wald) 46:28; 2. Manfred Riittweger (FSG Wissensch. Weimar) 48:12; 3. Klaus Fröhner (MTV Dannenberg) 48:35; 4. Heinz Negro (OLA-SG Schomburg-Wa.) 59:49

H 35 1. TU Dresden (Dr. Möser, Prof. Lunze, Conrad) 154:47; 2. Planeta Radebeul (Härtelt, Schmalfeld, Hickethier) 172:26; 3. ESV Berlin (Römhild, Müller, Brettschneider) 184:20

H 45 1. Medizin Dresden (Weck, Hessel, Müller) 195:16; 2. ESV Berlin (Schlittermann, Frenzel, Dr. Pistor) 203:11; 3. Schönebecker SV (Ohk, Krüger, Fügner) 203:23



Leserbrief

OL ist auch Ausdauersport!

Nach verschiedenerlei Klagen über auch so lange Strecken bei Bundesranglistenläufen wird es Zeit, daß sich einmal eine Gegenstimme zu Wort meldet. Zwar kann ich zum Lauf beim Turnfest nichts Konkretes sagen – eine Woche Urlaub ist halt nicht immer möglich – aber generell halte ich es für verfehlt, einen wichtigen Einzellauf am Tag nach einer Teammeisterschaft (Mannschaft, Staffel usw.) zu veranstalten, unabhängig von seiner Länge. Die umgekehrte Reihenfolge wäre viel eher zu vertreten, dann würden die Ergebnisse nicht verfälscht.

Auf das Turnfest folgten das Halbgrün Bamberg und die Brennessel-sumpfe im hohen Norden. Dann endlich ein Lichtblick: Nordschwarzwald, mit interessanter, klar strukturierter Topographie, wo Routenwahl wirklich etwas bedeutet und Kompaßbolzerei nichts bringt. Wo man bergauf Zeit hat, ohne Verletzungsgefahr auf die Karte zu schauen. Und eine Streckenlänge von knapp 10 km in der höchsten Klasse ist nun wirklich nicht zuviel, auch bei einiger Steigung. In der Breitensport-Leichtathletik steigen die Streckenlängen, doch finden sich für die längeren Distanzen immer mehr Teilnehmer. Jeder Läufer weiß doch (oder sollte es wissen!), daß er es bei längeren (oder längeren) Strecken eben etwas langsamer angehen lassen muß. Nein, ich (der ich nie auch nur annähernd einen Marathonlauf absolviert habe!) wäre wirklich frustriert, sollte sich der Kurz-OL weiter durchsetzen, für den man dann eine (künftig im Schnitt noch wesentlich längere) Reise quer durch Deutschland anzutreten hat!

Stefan Hertel